

## Metropolregion München: Herzlichen Glückwunsch zur Zertifizierung als Fairtrade-Region!

Am 16. Juli 2021 wurde der „Europäischen Metropolregion München“ im Rahmen einer digitalen Auszeichnungsfeier die Zertifizierung zur „Fairtrade-Region“ überreicht. Mit Grußworten u.a. von Bundesminister Dr. Gerd Müller und Bayerns Staatsminister Dr. Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei. Die Europäische Metropolregion München mit ihren mehr als 6 Mio. Einwohner:innen erstreckt sich von Eichstätt bis Garmisch und von Kaufbeuren bis Altötting. Ziel einer „Fairen Europäischen Metropolregion München“ ist es, den Fairen Handel weiter zu stärken und damit ein konkretes Zeichen für eine gerechte und nachhaltige globale Entwicklung zu setzen. Ein gemeinsamer Auftritt als „Faire Europäische Metropolregion München“ erhöht die Sichtbarkeit des Engagements der einzelnen Kommunen im Bereich des Fairen Handels und trägt somit zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft bei. Zahlreiche Bürger:innen in den über 60 Fairtrade-Kommunen in der Metropolregion hatten zuvor dazu beigetragen, dass die Auszeichnungskriterien erfüllt wurden. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., das seit vielen Jahren regelmäßig zu bayernweiten und zu regionalen Vernetzungstreffen für Fairtrade-Kommunen einlädt, hatte die „Initiative für eine faire Europäische Metropolregion München“ 2018 mit begründet und den Weg zur Auszeichnung gerne begleitet. Zuvor hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bereits 2017 die Auszeichnung zur „fairen Europäischen Metropolregion Nürnberg“ sowie 2020/2021 die Auszeichnung des Bezirks Unterfranken zur Fairtrade-Region unterstützt. Weitere Infos: [www.kommunen-einewelt.de](http://www.kommunen-einewelt.de) und <https://www.metropolregion-muenchen.eu/themen/faire-metropolregion/>



Nachdem es nun bereits die fairen Metropolregionen Nürnberg und München sowie den fairen Bezirk Unterfranken gibt – das Eine Welt Netzwerk Bayern möchte einen „fairen Freistaat Bayern“!

## Rückblick: „Bayerische Eine Welt-Tage“ 2021

Am 09./10. Juli 2021 fanden die „Bayerischen Eine Welt Tage“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ erstmalig als Online-Veranstaltung statt.

Auf Einladung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. trafen sich bayerische Eine Welt-Akteure aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen und Eine Welt-Partnerschaft. Auch zahlreiche Politiker:innen nutzten die Gelegenheit zur Diskussion mit den Besucher:innen, u.a. Ulrike Bahr MdB, Margarete Bause MdB, Melanie Huml MdL, Uwe Kekeritz MdB, Dr. Bärbel Kofler MdB, Hep Monatzeder MdL, Maria Noichl MdEP, Claudia Roth MdB, Eva-Maria Schreiber MdB, Stefan Schuster MdL, Dr. Wolfgang Stefinger MdB.



In ihrem Grußwort betonte Melanie Huml MdL (CSU), Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales und

*Weiter auf Seite 2 ->*

## Bayerische Bundestagsabgeordnete gegen BMZ-Kürzungen bei entwicklungspolitischer Bildung



Die Bundestagsabgeordneten Margarete Bause (Bündnis 90 / Die Grünen), Uwe Kekeritz (Bündnis 90 / Die Grünen), Dr. Bärbel Kofler MdB (SPD), Eva-Maria Schreiber (Die Linke) und Dr. Wolfgang Stefinger (CSU) sprachen sich im Rahmen eines Infoshops bei den „Bayerischen Eine Welt-Tagen 2021“ fraktionsübergreifend gegen die im aktuellen Kabinettsentwurf vorgesehene Kürzung im BMZ-Haushalt bzgl. entwicklungspolitischer Bildung aus. Demnach soll der entsprechende Etat von bisher 45 auf 35 Mio. Euro gekürzt werden. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. kann diese Kürzung u.a. mit Blick auf SDG 4.7.

*Weiter auf Seite 3 ->*

Fortsetzung von Seite 1—Rückblick Bayerische Eine Welt-Tage

zugleich bayerische "Eine Welt-Ministerin", dass „der Kampf gegen die Armut in den sich entwickelnden Ländern nur in gemeinsamer Verantwortung erfolgreich sein kann.“ Es gehe darum, Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Erforderlich sei hierzu u.a., dass Good Governance die Chancen für die erfolgreiche Teilnahme am weltweiten Wettbewerb schaffe, indem sie Rechtsstaatlichkeit garantiert und freie Medien, Unternehmen und Gewerkschaften schützt. Auch der Faire Handel sei dabei ein wirksames Mittel, da durch ihn auch jede:r Einzelne einen Beitrag leisten könne.

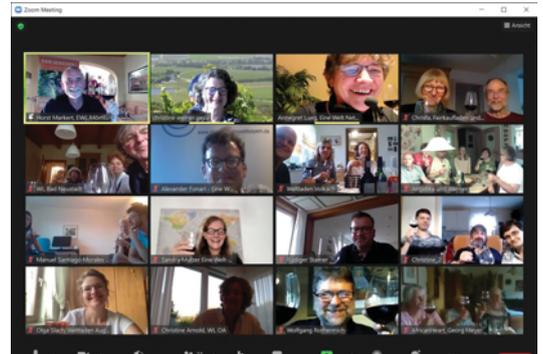
Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth fragte mit Blick auf die weltweite Corona-Pandemie und die unzureichende Impfstoff-Versorgung in Ländern des Globalen Südens, was globale Solidarität heute bedeutet. Gleiches gelte für die Klimakrise: Während Industrieländer über lange Zeit hinweg sehr viel CO2 emittiert haben und noch immer ausstoßen, leiden insbesondere Länder des Globalen Südens unter den Folgen des Klimawandels.

An beiden Tagen präsentierten zahlreiche Fairhandels-Importeure fortlaufend im 15-Minuten-Takt ihre Produkte und berichteten dabei auch von der Situation in den Ländern des Südens nach nun fast 1,5 Jahren Corona-Pandemie. Übereinstimmend wurde betont, wie wichtig der Absatz der Produkte durch den Fairen Handel für die Produzent:innen ist, denn vielfach sind Aufträge im konventionellen Bereich weggefallen. In den meisten Ländern sind die Infektionszahlen deutlich höher, als in Europa, Lieferketten sind zusammengebrochen, Corona-Tests nicht verfügbar oder sehr teuer, vielen Menschen mangelt es am Nötigsten zum Überleben. Oftmals sind die Verkäufe über den Fairen Handel die einzigen Einnahmen.



Auf große Resonanz der Besucher:innen trafen die zahlreichen Infoshops zu Eine Welt-Themen, u.a. „Living Wages“, „Virtuelles Wasser“, „Klimagerechtigkeit“, „Eine Welt-Kita“, „Brasilien - Bolsonaro und die Wege aus der Pandemie“, „Sternsingermobil“, „UN-Kinderrechte“, „Handyaktion Bayern“ und viele weitere mehr. Das komplette Programm siehe [www.einewelt.bayern](http://www.einewelt.bayern) -> Programm 2021 - Infoshops. Hier finden sich auch die Präsentationen der Referent:innen zum Download.

Abgerundet wurde das Programm von einer virtuellen Weinprobe mit Horst Markert vom Eine-Welt-Laden Mömlingen am Freitagabend, einem Live-Improtheater am Samstagmittag sowie dem Film inkl. anschließendem Filmgespräch „Das neue Evangelium“.



[www.einewelt.bayern](http://www.einewelt.bayern)

# Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

**08. Juli 2022**  
Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

**09. Juli 2022**  
Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



Fortsetzung von Seite 1—Bayerische Bundestagsabgeordnete gegen BMZ-Kürzungen

sowie die im Rahmen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie angestrebte Umsetzung der Agenda 2030 nicht nachvollziehen. Im Dezember 2020 tagte der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung unter der Leitung von Bundesminister Prof. Helge Braun zum Thema „Bildung und Engagement – Bildung als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung stärken“. Hervorgehoben wurden die BNE-Ziele zur Befähigung der Menschen zum eigenen nachhaltigen Handeln sowie die Notwendigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen weiterzuentwickeln und auszubauen. Auch die Ministerpräsident:innen der Bundesländer haben am 10. Juni 2021 ihr Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDG) bekräftigt und sind übereingekommen, dabei die Kooperation mit dem Bund zu verstärken. Dabei haben sie neben der internationalen Zusammenarbeit mit Ländern des Südens auch die Bund-Länder-Kooperation und das zivilgesellschaftliche Engagement im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hervorgehoben. In dieser Situation den BMZ-Etat für entwicklungspolitische Bildung zu kürzen, wäre höchst widersprüchlich.

### Patent auf Braugerste und Bier bleibt bestehen

Wie das Bündnis „Keine Patente auf Saatgut!“ in seiner Pressemitteilung vom 8. Juni 2021 berichtet, hat das Europäische Patentamt die Beschwerde gegen ein Patent auf Braugerste der Firma Carlsberg (EP2373154) zurückgewiesen. „Keine Patente auf Saatgut!“ fürchtet erhebliche negative Folgen derartiger Patente, die auch auf Gemüse, Obst und andere Lebensmittelpflanzen erteilt werden.

„Derartige Patente beeinträchtigen die Vielfalt auf dem Acker, den Fortschritt in der Züchtung und die Interessen der VerbraucherInnen.“ sagt Christoph Then vom Bündnis. „In der Folge hat es das EPA verabsäumt, ähnlichen Patenten einen wirkungsvollen Riegel vorzuschieben. Es wird also in Zukunft noch mehr Patente auf Gerste und Bier geben.“

Der Carlsberg-Konzern hat bereits rund ein Dutzend ähnlicher Patente angemeldet. Zu diesem Zweck wird das Erbgut der Gerste systematisch nach genetischen Variationen durchsucht, die nützlich sein könnten. Vier Patente wurden vom EPA bisher erteilt, gegen drei wurden Einsprüche ein-

gelegt. „Keine Patente auf Saatgut!“ fordert klare Vorgaben von der Politik: So müsse in Zukunft beispielsweise klar zwischen zufälligen Mutationen und gentechnischen Anwendungen unterschieden werden.



„Keine Patente auf Saatgut!“ ist als internationales Bündnis seit mehr als 10 Jahren aktiv, um die zunehmende Monopolisierung der Grundlagen unserer Ernährung zu stoppen. Am Einspruch gegen das Patent von Carlsberg waren beteiligt: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), AG der Umweltbeauftragten in der EKD (AGU), ARCHE NOAH, der BUND Naturschutz in Bayern, Brot für die Welt, Campact, Evangelischer Dienst auf dem Lande, Gen-ethisches Netzwerk, IG Nachbau, ProSpecieRara, Slow Food Deutschland, Umweltinstitut München und der Verband Katholisches Landvolk.

Kontakt: Christoph Then, info@no-patents-on-seeds.org

## GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

### 16. Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der Öffentlichen Beschaffung / „Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns in Bayern“

Der jährliche Runde Tisch Bayern "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der Öffentlichen Beschaffung" fand am Freitag, 9. Juli 2021, online statt. Lisa Herrmann vom Transfair e.V. gab ein Update zur Kampagne "Fairtrade-Towns". Marion Rimpl von der *Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung / Beschaffungsamt des BMI* erläuterte die Angebote der KNB. Marina Malter vom *Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.* stellte den „Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg“ vor. Wolfgang Wittmann, Geschäftsführer *Europäische Metropolregion München e.V.* berichtete über Neuigkeiten zur „fairen Europäischen Metropolregion München“. Als Beispiel guter Praxis der kommunalen Beschaffung stellte Maximilian Kroemer aus der Stadt Herrieden „Faire Lätzchen als Willkommensgruß für Neugeborene“ vor.



Weitere Infos: <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung/>

Save the Date: Der 17. „Runde Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt“ findet am Freitag, 8. Juli 2022, in Augsburg statt.

Save the Date:

### 16. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen



Freitag, 26. November 2021, 13.30 - 18.00 Uhr, im bayerischen Wirtschaftsministerium

Weitere Informationen demnächst unter [www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/)

# FAIRE BÄLLE

## Fairer Fußball „Bayern spielt fair!“

Seit 2020 wirbt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit einem eigenen fairen Fußball "Bayern spielt fair!" in Matchballqualität für den Einsatz fairer Bälle insbesondere in Vereinen und Schulen (zusätzlich zum Trainingsball, den es bereits seit 2008 gibt). Der Ball wird hergestellt von der "Bad Boyz Ballfabrik" ([www.badboyzballfabrik.com](http://www.badboyzballfabrik.com)).



## Der Faire Ball rollt weiter.....

Die Begeisterung für das Fußballquiz 2020 des Eine Welt Netzwerks Bayern reißt nicht ab (s.RU 90/89)! Weitere Fußballvereine aus Fairtrade-Gemeinden beteiligten sich auch im aktuellen Quartal erfolgreich. Das Eine Welt Netzwerk Bayern gratuliert allen Teilnehmern und möchte weitere Fußballvereine zur Teilnahme ermutigen, den Fair-Handels-Gedanken in den Vereinen zu verankern.

### Hier ein kurzer Überblick:

#### TSV Neusäß e.V. 1933

Erfolgreich stellte sich der Verein TSV Neusäß den Fragen aus dem Fußballquiz 2020 des Eine Welt Netzwerks Bayern. Die beiden Fußballbälle in Matchqualität „Bayern spielt fair“ nahm Dr. Ernst Krendlinger, Leiter Abteilung Fußball des TSV Neusäß, durch die Werkstatt Solidarische Welt Augsburg entgegen.

*Dr. E. Krendlinger (TSV Neusäß), Angelika Haselböck/  
Sabine Schatz (Werkstatt Solidarische Welt)  
Foto: Werkstatt Solidarische Welt*



#### SV Böhen e.V.

Dem SV Böhen e.V. gratuliert der Verein Partnerschaft Dritte Welt e.V., Memmingen zur erfolgreichen Teilnahme am bayernweiten Fairtrade Fußballquiz 2020. Im Weltladen Memmingen spielt der Faire Handel seit über 40 Jahren eine wichtige Rolle. Durch die Teilnahme des SV Böhen erhofft sich der Weltladen ein Signal für weitere Nachahmer, das Thema Fairer Handel in den Vereinen zu verankern.

*Auf dem Foto: Ballübergabe an Markus Frick – Mitte - (SV Böhen) durch Georg Jutz, Petra Beer (Weltladen Memmingen)*

#### TuS Holzkirchen

Kicken mit nachhaltig gefertigten Bällen – das ist jetzt auch beim TuS Holzkirchen möglich.

Durch die erfolgreiche Teilnahme am „Fairtrade Fußballquiz-Bayern 2020“ konnten den Fußballern zwei der fairen Bälle in Matchqualität übergeben werden. Darüber freut sich der Eine-Welt-Verein Holzkirchen besonders. Der Erfolg des TuS Holzkirchen und das Thema „Nachhaltigkeit“ war gleich zwei regionalen Zeitungen eine ausführliche Berichterstattung wert.

*Sebastian Gritschneider, 2. Vorstand des TuS Holzkirchen und  
Claudia Pfefferseder, Eine-Welt-Vereins Holzkirchen bei der Übergabe  
der gewonnenen Bälle. Foto: Margit Kopp, TuS Holzkirchen*





# FAIR HANDELS-BERATUNG BAYERN



## Weltladen-Barometer 2021 - Umfrage ist gestartet

Alle Weltläden in Deutschland sind eingeladen, am "Weltladen-Barometer 2021" teilzunehmen - einer Abfrage zu grundlegenden Informationen von Weltläden und Weltgruppen in Deutschland. Den Fragebogen in PDF-Format finden Sie unter [www.fairerhandel-bayern.de/beratung](http://www.fairerhandel-bayern.de/beratung) zum Download. Die Befragung läuft bis zum **15. Oktober 2021**.

Das Weltladen-Barometer wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. entwickelt und 2019 erstmalig durchgeführt.



Ziel der Befragung ist:

- Zahlen über die Gesamtsituation von Weltläden und längerfristige Trends zu erhalten,
- Weltläden eine Vergleichsmöglichkeit zu anderen Weltläden zu bieten,
- Lieferanten und Produzenten eine bessere Datengrundlage für ihre langfristige Produktions- und Absatz-Planung bereitzustellen,
- Zahlenmaterial zu erhalten, das für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann.

In 2020 haben 74 Weltläden aus Bayern (deutschlandweit 261) teilgenommen. Alle teilnehmenden Weltläden haben eine individuelle Rückmeldung (einen Vergleich des eigenen Ladens mit Durchschnittswerten aller teilnehmenden Weltläden) erhalten. Für alle Weltläden, die die Umfrage noch nicht kennen, steht eine Muster-Rückmeldung zur Verfügung.

[www.fairerhandel-bayern.de](http://www.fairerhandel-bayern.de)

## Bayerischer Eine Welt-Preis 2022

Bayerische Staatskanzlei



Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Nach 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020 wird er am 30.4.2022 zum sechsten Mal vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen.

Bewerben können sich Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden - jeweils mit Sitz in Bayern bzw. bayerische Kommunen.

Weitere Infos und die Bewerbungsformulare demnächst unter [www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de). Hier finden sich ebenso die Preisträger der vergangenen Jahre, die Dokumentationen sowie Impressionen von den Preisverleihungen.

[www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de)



### 9. Juni 2021, online: Vortrag "Globales Lernen - ein Beitrag zu transformativer Bildung"

Am 9. Juni 2021 fand auf Initiative von Eine Welt-Regionalpromotorin Kirstin Wolf für Akteure Globalen Lernens aus der Region "Oberfranken-West" ein Online-Vortrag zum Thema "Globales Lernen - ein Beitrag zu transformativer Bildung" mit Referent Christoph Steinbrink statt. Es nahmen knapp 30 Personen aus verschiedenen Bildungsbereichen teil.  
Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de

### 17. Juni 2021, Würzburg: Treffen der Steuerungsgruppe Fairtrade-Bezirk Unterfranken

Am 17. Juni 2021 traf sich die Steuerungsgruppe des Fairtrade-Bezirks Unterfranken zu ihrer ersten Präsenz-Veranstaltung seit der Zertifizierung. Themen waren u.a. die Aufnahme und Vorstellung neuer Mitglieder der Steuerungsgruppe aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie Möglichkeiten zur nachhaltigen Beschaffung im Bereich der Krankenhäuser und Heime. Hier einigte man sich darauf, bei zunächst drei Produktgruppen aus dem Lebensmittelbereich zu prüfen, in wie weit auf fair gehandelte Erzeugnisse umgestellt werden kann. Die Eine Welt-Regionalpromotorin gab in der Diskussion Inputs zu Themen des Fairen Handels und berichtete über Aktivitäten und Neuigkeiten aus der "Einen Welt". Kontakt: schurse@eineweltnetzwerkbayern.de



### 25. Juni 2021, Weilheim: Fairtrade-School-Vernetzungstreffen

12 Fairtrade-Schools und zahlreiche weitere Schulen in Bewerbung gibt es inzwischen in der Region Oberbayern-Süd. Am 25. Juni trafen sich 18 VertreterInnen von zehn Fairtrade-Schools in den Oberlandsschulen Weilheim und tauschten sich über Aktions- und Projektideen aus. Zwei Workshops zur Kakaowertschöpfungskette und zur solidarischen Ökonomie als Schulprojekt boten die Möglichkeit, sich fortzubilden. Zudem konnten die TeilnehmerInnen auf dem "Markt der Möglichkeiten" neue Angebote kennenlernen.

Kontakt: Annika Waymann, ew-promotor\_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de

### 7. Juli 2021, online: Schulung Nachhaltige Beschaffung für Kommunen in Unterfranken

Gemeinsam mit der Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung beim Bundesministerium des Inneren veranstaltete die Eine Welt-Promotorin Unterfranken eine digitale Schulung zur "Nachhaltigen Beschaffung". Ziel der Schulung war es, einen Überblick über "Nachhaltige Beschaffung" zu vermitteln, um die konkrete Umsetzung anzustoßen bzw. weiterzuführen. Hierfür wurden zunächst der rechtliche Rahmen und die strategische Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung erläutert. Im praxisorientierten Block ging es um Gütezeichen/Nachweise, Textilien/Berufskleidung sowie Elektromobilität. Die Schulung richtete sich insbesondere an EinkäuferInnen von kommunalen Institutionen in Unterfranken.

### 15 Juli 2021, online: Partnerschaftsgruppentreffen

Alle Partnerschaftsgruppen aus der Region "Oberbayern-Süd-Ost" waren am Donnerstag, 15. Juli 2021, zum diesjährigen Online-Vernetzungstreffen eingeladen. Mit Beiträgen u.a. von Joachim Grytzyk (Projekt- und Partnerschaftsausschuss Evang. Dekanat Traunstein) und Dr. Patricia Wackers (Abteilung Weltkirche der Erzdiözese München und Freising).

Kontakt: mulzer@eineweltnetzwerkbayern.de.

## DEMNÄCHST:

### 28. September 2021 - "Fairtrade-School-Treffen"

"Fairtrade-School-Treffen" für die Region "Oberfranken-West". Weitere Infos demnächst bei Eine Welt-Regionalpromotorin Kirstin Wolf, wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



### 22. Oktober 2021, Wolfratshausen: Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen

Am Freitag, 22.10.2021, 16.00 - 20.00 Uhr, lädt die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Wolfratshausen zusammen mit der Eine Welt-Regionalpromotorin zum diesjährigen Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in "Oberbayern-Süd" ein.

Kontakt: Annika Waymann, ew-promotor\_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



## 12. November 2021, Herrsching: Fortbildung Globales Lernen

Die Indienhilfe e.V. lädt in Kooperation mit Eine Welt-Promotorin Annika Waymann am 12.11.2021 Lehrkräfte und Multiplikator:innen ins Welthaus "Alte Schule" nach Herrsching ein: Fortbildung zur Methodenkiste Globales Lernen. Die Methodenkiste wurde vom Nord-Süd-Forum München e.V. entwickelt und beinhaltet Einheiten zu den Themen Welthandel, (Verteilungs-)Gerechtigkeit und Diskriminierung / Privilegierung. Durch intakte Methoden wie Rollenspiele können abstrakte globale Zusammenhänge konkret erfahren werden. Weitere Infos : ew-promotor\_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de

## Start im neuen Schuljahr: Zukunft mit Klasse

Bereits im Jahr 2020 hatte die damalige Eine Welt-Regionalpromotorin für Unterfranken, Katharina Lang, das Projekt „Zukunft mit Klasse“ angestoßen. Coronabedingt musste der Start mehrfach verschoben werden und wurde nun auf den 14. September 2021 terminiert.

Klassen und Kurse aller Schulformen und Altersstufen in Unterfranken sind im neuen Schuljahr herausgefordert, sich der Challenge zu stellen und „Klasse mit Zukunft“ zu werden. Das Bewerbungsformular muss bis 31. Mai 2022 eingereicht werden, es können jedoch auch noch Projekte am Ende des Schuljahres (nach der Bewerbungsfrist) berücksichtigt werden.

Für die erfolgreiche Teilnahme müssen Schulklassen oder Kurse folgende Kriterien erfüllen:

- 1) Behandlung eines Themas des Globalen Lernens im Unterricht (mind. 90 Minuten). Davon müssen mind. 45 Minuten durch eine Bildungsveranstaltung eines Bildungsakteurs aus Unterfranken wahrgenommen werden. Digital, in Präsenz oder als Workshop – viele Formate sind möglich. Die angebotenen Themen finden Sie unter [www.zukunft-mit-klasse.de](http://www.zukunft-mit-klasse.de).
- 2) Durchführung eines kreativen und nachhaltigen Projekts an der Schule

Zukunft mit Klasse wird von einem Bündnis unterfränkischer Bildungsakteur:innen getragen: Weltladen/Eine Welt-Station Aschaffenburg, DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., Weltladen/Eine Welt-Station Würzburg, sowie von der Eine Welt-Regionalpromotorin für Unterfranken.

Alle Infos zum Projekt sowie die angebotenen Bildungsveranstaltungen: [www.zukunft-mit-klasse.de](http://www.zukunft-mit-klasse.de)  
Kontakt: [dabei@zukunft-mit-klasse.de](mailto:dabei@zukunft-mit-klasse.de)



## EINE WELT-KITA: FAIR UND GLOBAL



## Wechsel der Projektkoordination

Seit Mai 2021 ist Heide Hoffmann bereits als Projektkoordination „Eine Welt-Kita: fair und global“ tätig und löst nun ihre Vorgängerin Caren Rehm ab. Wir nehmen Abschied von Caren, bedanken uns herzlich für ihre geleistete Arbeit und heißen Heide herzlich Willkommen im Team:

**Heide:** Hallo, ich freue mich die Projektkoordination „Eine Welt-Kita: fair und global“ zu übernehmen. Kurz zu mir: Ich lebe in Freising, von wo aus ich auch arbeite. In den letzten Jahren war ich in sehr unterschiedlichen Bereichen der Einen Welt-Arbeit tätig, auch in Zusammenarbeit mit Kitas, so dass ich verschiedenste Erfahrungen in das Projekt einbringen kann. Im Bildungsbereich habe ich zu verschiedenen Themenschwerpunkten gearbeitet, u.a. Kinder- und Jugendbeteiligung, Demokratiepädagogik, Kinderrechte, Klimabildung und Globales Lernen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Euch!



**Caren:** Hiermit möchte ich mich von Allen im Eine Welt Netzwerk und auch von den beteiligten Kita-Fachkräften verabschieden. Ich danke Euch für die wunderschöne gemeinsame Zeit! Die Zusammenarbeit mit Euch hat mir sehr viel Spaß gemacht, mich in vieler Hinsicht bereichert und motiviert für die Eine Welt-Arbeit einzustehen! Ich freue mich sehr, dass Heide nun das Projekt übernimmt und gut weiterführen wird. Bestimmt gibt es auch die ein oder andere Gelegenheit eines Wiedersehens.

## Projektinformationen

Sehr erfreulich ist die hohe Nachfrage und Beteiligung pädagogischer Fachkräfte am Projekt und auch die Zunahme an Multiplikator:innen, wie Fair Trade-Steuerungsgruppen, Weltladenmitarbeitende, Kita-Fachberatungen etc. Unsere diesjährigen Online-Angebote waren bisher sehr gut besucht. Die Fortbildung zum Thema „Nachhaltigkeit in der Kita“ wurde auf Grund der hohen Nachfrage sogar zweimal angeboten.

Auch konnten wieder die ersten Auszeichnungsfestivals in Präsenz durchgeführt werden, z.B. in Mindelheim die Kita St. Stephan und in Würth am Main die Kita Rasselbande.

Inzwischen gibt es 26 Eine Welt-Kitas in Bayern, davon wurden sechs Kitas bereits die Wiederauszeichnung als Eine Welt-Kita bewilligt.

Im zweiten Halbjahr sind folgende Präsenzaustauschtreffen geplant:

- 6. Oktober 2021 in Würzburg mit Fokus auf die MISEREOR-Aktion „Solibrot in der Kita“
- 26. Oktober 2021 in Nürnberg mit dem Fokus „Philosophieren mit Kindern“ und Kennenlernen verschiedener Bildungsmaterialien



3 Eine Welt-Kitas in Amberg  
2 Eine Welt-Kitas in Petershausen

Bei Interesse an Austauschtreffen oder Infoveranstaltungen in der Region sowie an einer persönlichen Beratung beim Bewerbungsprozess bzw. an einem Informationsgespräch - Präsenz wie Online - kontaktieren Sie die Projektkoordination Heide Hoffmann (info@eineweltkita.de).

Mehr Informationen zum Projekt sowie aktuelle Termine der Fortbildungen/Austauschtreffen und Materialien finden Sie unter: [www.eineweltkita.de](http://www.eineweltkita.de).

Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis begleitet. Hierzu gehören Trägerorganisationen von Kitas und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern, die im Bereich Globales Lernen tätig sind.



[www.eineweltkita.de](http://www.eineweltkita.de)

## Verabschiedung Caren Rehm – Eine Welt Netzwerk Bayern sagt Danke!



Ergänzend zur obigen Meldung bzgl. Staffelübergabe im Projekt „Eine Welt-Kita: fair und global“: Caren Rehm war die letzten Jahre nicht nur im Projekt „Eine Welt-Kita: fair und global“ tätig, sondern bereicherte seit Herbst 2017 auch das Team unseres Projektes „Bildung trifft Entwicklung“ ([www.bte-bayern.de](http://www.bte-bayern.de)). Sie war damit unverzichtbarer Teil des Teams, das „Bildung trifft Entwicklung“ in wunderbarer Weise in Bayern aufgebaut hat. Heute ist daraus ein tolles Programm im Kontext Globalen Lernens geworden, das den Schulen in Bayern, allen Eine Welt-Gruppen und außerschulischen Bildungsakteuren zur Verfügung steht. Es war eine große Freude, mit Caren zusammenzuarbeiten und wir werden sie vermissen. Ungern lassen wir sie aus Augsburg zu ihrem neuen Arbeitsplatz in München ziehen – wissen sie jedoch auch bei unserer dortigen Mitgliedsgruppe in besten Händen und freuen uns auf die dann neue Zusammenarbeit. Alle guten Wünsche für den weiteren Weg!  
*Alexander Fonari für den Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.*

## BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft  
Entwicklung

### Ines Kowalke, Projektreferentin „Bildung trifft Entwicklung“ in Bayern



Seit Mai bin ich Teil des wunderbaren BtE-Teams des Eine Welt Netzwerk Bayerns. Nun möchte ich die Chance ergreifen, mich kurz vorzustellen.

Nach meinem Abitur habe ich mit Mission EineWelt einen Freiwilligendienst in Tansania gemacht. In diesem Zusammenhang beschäftigte ich mich intensiv mit entwicklungspolitischen Themen. Seit meiner Rückkehr engagiere ich mich in der Partnerschaftsarbeit des Dekanats Augsburgs und gestalte hier Begegnungen mit tansanischen Partner:innen in Augsburg, sowie einige Thementage mit. Mein Engagement konnte ich immer gut mit meinem Studium der Erziehungswissenschaft verknüpfen. So habe ich mich im Rahmen meiner Bachelorarbeit

mit der Konzeption einer Jugendbegegnung zwischen einer tansanischen und deutschen Gruppe auseinandergesetzt. Ebenfalls konnte ich eine Ausstellung zur weiblichen Genitalverstümmelung erstellen, Praktika im Bereich entwicklungspolitischer Bildungsarbeit machen und mich für Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen.

Ich freue mich sehr, die Themen, die mich seit einiger Zeit im Ehrenamt beschäftigen nun auch hauptamtlich umzusetzen und mich voll auf meine Herzensthemen Globales Lernen, Nachhaltigkeit, transformatives Lernen und internationale Begegnungen konzentrieren zu können.

Veränderung entsteht durch Bildung, greifbare Erfahrungen und dynamische Menschen. Genau dafür steht das Projekt Bildung trifft Entwicklung für mich. Daher freue ich mich, dass ich in den letzten Monaten einige unserer Referent:innen kennenlernen konnte. Es ist ein wahres Geschenk, die verschiedenen Perspektiven, die sie mitbringen zu hören und in ganz Bayern zu verbreiten. Auch der Wille und die Energie, welche die Aktiven im Jungen Engagement mit ihren Aktionen mitbringen begeistert mich. Ich freue mich, auch mit Ihnen in Kontakt zu treten und gemeinsam an einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu arbeiten.

### Organisieren Sie eine Veranstaltung zum Globalen Lernen mit den Referent:innen von BtE !

Sie können mit Bildung trifft Entwicklung ganz einfach als Weltladen, Fairtrade Town, Lehrkraft oder Partnerschaftsgruppe eine Bildungsveranstaltung anbieten. Wenden Sie sich hierfür mit Ihrem Themenwunsch an die Mitarbeiterinnen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V./Bildung trifft Entwicklung ([bte@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:bte@eineweltnetzwerkbayern.de)) und sprechen Sie Format, Ort und Umfang der geplanten Veranstaltung ab. Angeboten werden übrigens auch virtuelle Formate!

Als Veranstalter sind Sie je nach Veranstaltungslänge mit 25 - 55 Euro dabei.

Bildung trifft Entwicklung ist ein bundesweites Programm, das in Bayern unter der Trägerschaft des Eine Welt Netzwerk Bayern steht. Gefördert wird es durch Engagement Global im Auftrag des BMZ. Infos unter [bte-bayern.de](http://bte-bayern.de).

[www.bte-bayern.de](http://www.bte-bayern.de)

### 9.7.2021, online: bayernweites "Fairtrade-School-Treffen"

Das diesjährige bayernweite Treffen der Fairtrade Schools fand in Kooperation mit TransFair e.V. im Rahmen des „Forum Globales Lernen in Bayern“ statt.

Neben Workshops zu Themen wie "Die Sustainable Development Goals und mein eigenes Leben" (Darius Pscherer, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Bildung trifft Entwicklung), "How to feed the world? Welternährung, Hunger und Überfluss" (Hannah Uther, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Bildung trifft Entwicklung), oder "Kinderarbeit (nicht) abschaffen!" (Martin Szudra & Isabel Mahler, Kindermissionswerk Die Sternsinger) gab es für die Schüler:innen und Lehrkräfte ein Update zur Kampagne durch Aileen Böckmann (Referentin Kampagne Fairtrade-Schools, TransFair e.V.)



Für die Lehrkräfte gab es während der Workshop-Phase parallel ein Austauschtreffen, das für rege Diskussionen und Austausch zu Beispielen guter Praxis als Fairtrade School genutzt wurde.

## BAYERNWEITE HANDY-AKTION



Allein in Deutschland werden jedes Jahr etwa 25 Millionen neue Handys gekauft, wobei die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Handys zwischen 18 und 24 Monaten liegt. Dieser übermäßige Konsum gilt für die gesamte Elektronik- und IT-Branche und hat verheerende soziale und ökologische Folgen in den Abbauländern der Rohstoffe. So produzieren die Deutschen jährlich mindestens 5.000 Tonnen Elektronikschrott. Damit das nicht so bleibt, haben Mission EineWelt und das Eine Welt Netzwerk Bayern die HANDYAKTION Bayern gestartet.



Seit 2017 ruft die Aktion zum Sammeln von alten, ungenutzten oder kaputten Handys auf, damit diese fachgerecht recycelt und die wertvollen Metalle zurückgewonnen werden können. Die Erlöse der Sammelaktion kommen Bildungsprojekten in Liberia, El Salvador und Bayern zugute. Seit Beginn der HandyAktion wurden bereits über 48.000 Handys gesammelt und ein Erlös von über 36.500€ eingenommen. Trotz der anhaltenden Pandemie und dem Geschlossenbleiben von Einrichtungen, wurden im ersten Quartal über 1850 Althandys gesammelt. Im Laufe des Jahres sollen die Sammelstellen ausgeweitet und neue Zielgruppen erreicht werden, die durch Online-Informationsveranstaltungen, wie bereits im Frühjahr ange-

bieten, über die Hintergründe und die Teilnahme an der HandyAktion aufgeklärt werden.

Zudem versucht die HandyAktion mit Informations- sowie Bildungsveranstaltungen auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion aufmerksam zu machen und gleichzeitig Handlungsoptionen für den Einzelnen, die Unternehmen und die Politik zu diskutieren.

Die HandyAktion Bayern stellt außerdem ansprechende analoge, wie auch digitale Bildungsmaterialien zur Verfügung, die für Sammelstellen, Workshops, Klassen und weitere Veranstaltungen genutzt werden können.

### Bayernweite Handy-Aktion: Schirmfrau ist Bayerns Eine Welt-Ministerin Melanie Huml

In Kooperation mit Mission EineWelt zeigt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. im Rahmen der bayernweiten HandyAktion die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion auf. Bayerns Eine Welt-Ministerin Melanie Huml hat die Schirmfrauschaft für diese Aktion übernommen. Starten auch Sie Ihre HandyAktion, z.B. in der Schule, Kirchengemeinde, im Weltladen, in der Jugendgruppe oder in der Arbeitsstelle! Weitere Infos siehe [www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de) (Foto: Bayerische Staatskanzlei).



[www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de)

## BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

### Shalompreis 2021 zum 40-jährigen Bestehen des AK Shalom

Der AK Shalom für Gerechtigkeit und Frieden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verleiht in diesem Jahr, dem vierzigsten seines Bestehens, den Shalompreis an zwei Projekte in Tansania.

Preisprojekt 1: Projekt zur Bekämpfung von Schulgewalt in Tansania in den Regionen Rulenge-Ngara und Mwanza.

Preisprojekt 2: Pippi House for Girls in Arusha (Frauenhaus—„Pippi“ bedeutet „Süßigkeit“ auf Suaheli)

Das Preisgeld wird ausschließlich durch Spenden zusammengetragen. Alle Informationen zu den beiden

durch den Preis geförderten Projekten, sowie der Spenden-Link: <https://ak-shalom.com/2021/05/30/shalompreis-2021-zum-40-jahrigen-bestehen/>



## Nord-Süd-Forum Fürstentfeldbruck: Dr. Walter Ulbrich erhält Bundesverdienstkreuz

Dem Mitbegründer und damaligem 1. Vorstandsvorsitzenden des Vereins Campo Limpo wurde am 17.6.2021 durch Staatsministerin Carolina Trautner (Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) das Bundesverdienstkreuz für seine „Verdienste für Menschenrechte, fairen Welthandel und Entwicklungspartnerschaften“ verliehen.

Sein außerordentliches entwicklungspolitisches Engagement ging und geht dabei aber weit über Campo Limpo hinaus: hervorzuheben ist sein Einsatz für globale Gerechtigkeit, Mikrokredite (Oikocredit Bayern), die kritische Beobachtung von Hermesbürgschaften, Erlassjahr 2000, um nur einige Schwerpunkte zu nennen. Walter Ulbrich engagiert sich lokal seit vielen Jahren im Nord-Süd-Forum Fürstentfeldbruck.

Auch Landtagspräsidentin Ilse Aigner würdigt sein Engagement: „Mit Ihrem außerordentlichen ehrenamtlichen Einsatz für globale Gerechtigkeit und die Achtung der Menschenrechte haben Sie sich besondere Verdienste erworben.“

Ausführliche Beiträge sind in der SZ vom 16.6.21, nachzulesen unter: <https://campo-limpo.eu> sowie im Münchner Merkur: Ein Pionier in Sachen fairer Welthandel | Puchheim (merkur.de)

Quelle: Campo Limpo – Solidarität mit Brasilien e.V. (campo-limpo.eu)



Staatsministerin Carolina Trautner (Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales), Dr. Walter Ulbrich  
Foto: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales

## Eine-Welt-Laden Mömlingen: 30 Jahre die Welt fair-ändern

Ein Auszug aus dem Rückblick auf 30 Jahre Eine-Welt-Laden in Mömlingen auf [www.weltladen-moemlingen.de](http://www.weltladen-moemlingen.de)



Seit Mitte der 80er Jahre haben KJG-Gruppenleiter in Mömlingen auf Tapeziertischen nach Gottesdiensten, auf Pfarrfesten und an Markttagen erste fair gehandelte Produkte angeboten: Honig, Wein, Bananen, Kaffee und Schokolade wurden mehrmals im Jahr verkauft.

Am 7. Juli 1991 war es dann soweit – vor allem viele Kirchenbesucher und eine Delegation aus Tansania kamen zur Ladeneröffnung im Nebenraum der Pfarrbücherei. Die Öffnungszeiten waren regelmäßig nach Gottesdiensten.

Nach 10 Jahren wuchs der Kundenstamm und das Warensortiment soweit, dass der Eine-Welt-Laden aus allen Nähten platzte. In unmittelbarer Nähe in der Kirchgasse gab es passende Räumlichkeiten, die in vielen Nachtschichten auf Vordermann gebracht wurden. Am 4. Februar 2001 konnte der EWL in das neue Ladenlokal einziehen. 2007 wurde aufgrund baulicher Mängel ein weiterer Umzug nötig - seither ist der Eine-Welt-Laden in der Bachstr. 32 zu finden.



Die positive Entwicklung des Ladens wurde auch durch zahlreiche „Mömlinger“ Produkte unterstützt: Mömlinger Kaffee und Espresso, Schokolade, Zuckerstoffs, Baumwoll- und Jutetaschen, Apfel-Mango-Saft der Kelterei Hornung, Mango-Zitronen-Limes und Mango-Fruchtaufstrich von Gerhard und Steffi Boll, die Mömlinger Schatzkiste, das G'schenksche und das faire Weinpaket.

Dank der Gewinne aus dem Laden und Unterstützung aus der Gemeinde konnte der Laden seine Partner in Tansania bei großen Projekten maßgeblich unterstützen: dem Aufbau des TEUMA-Kleinkreditfonds, dem Bau des Ulayasi-Mädchenwohnheims, der Wasserversorgung von Lupanga und des Kindergartens in Mlangali.

Im Januar 2016 wurde der Laden zur 25. Bayerischen Eine Welt-Station und unterstützt und begleitet seither KITAS und Schulen in ihrem Engagement für den Fairen Handel und bei Themen des Globalen Lernens - die Hans-Memling-Schule wurde z.B. als Fairtrade-School ausgezeichnet.

Anerkennung fand das vielfältige Engagement für eine gerechtere Welt unter anderem durch die Verleihung des Agenda 21-Preises des Landkreises Miltenberg 2006 und den 3. Platz beim Bayerischen Eine Welt-Preis 2016.

Was am Anfang mit gelegentlichen Verkäufen auf dem Tapeziertisch „als Tropfen auf den heißen Stein“ begann, ist mittlerweile zu einer Mömlinger Institution geworden.

Kontakt: [kontakt@weltladen-moemlingen.de](mailto:kontakt@weltladen-moemlingen.de)

## Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.: 20 Jahre EineWeltHaus in München

Man muss sich ungefähr in die Zeit versetzen, in der auch das Eine Welt Netzwerk Bayern gegründet wurde (1999). Im März desselben Jahres beschloss der Münchner Stadtrat das Nutzungskonzept für das EineWeltHaus in der Schwanthalerstraße mitten in München, das ihm in erster Linie die Eine Welt Gruppen abgerungen hatten.

Am Menschenrechtstag 1997 hatten diese den Trägerkreis EineWeltHaus München e.V. gegründet, um in München eine dauerhafte Einrichtung ins Leben rufen und betreiben zu können: Einen Ort von Begegnung und Kommunikation, Bildung und Aktion - zur Förderung und Verankerung von globalem Denken und verantwortlichem Handeln im Sinne internationaler Solidarität. Für friedliches Zusammenleben und mehr internationale Gerechtigkeit - auch vor Ort. Fünf Jahre zuvor, 1992, verabschiedeten die Vereinten Nationen



in Rio de Janeiro die Agenda 21 für Umwelt und Entwicklung, mit der insbesondere die Kommunen der Welt aufgefordert sind, unter breiter Beteiligung ihrer Bürgerschaft zur Zukunftsfähigkeit der Menschheit beizutragen.

Es waren sehr intensive Bemühungen und Anstrengungen, bis endlich im Juli 2001 das EineWeltHaus (als erstes in Bayern - inzwischen gibt es auch in Fürth ein EineWeltHaus mit kommunaler Förderung) mit einer großartigen Eröffnungswoche als Projekt der lokalen Agenda 21 in Betrieb ging. Ohne die politische Konstellation in der Stadt, Unterstützung durch GRÜNE und später auch SPD, und ohne das immense ehrenamtliche Engagement aus den Gruppen gäbe es das Haus nicht.

Wochenende für Wochenende, Abend für Abend mussten praxistaugliche Konzepte für Inhalte und Projekte im Haus, für Strukturen und Organisation, für Personal und Finanzen erarbeitet und Kriterien festgehalten werden. Wer sollte das Haus auf welcher Basis und unter welchen Bedingungen nutzen können?

Das EineWeltHaus, mit großer Terrasse und kleiner Grünfläche, wurde von Anfang an hervorragend angenommen. Es hat sich zu einem stark frequentierten Treffpunkt, Veranstaltungsort und Kristallisationspunkt entwickelt. Kein Wunder, denn neben festen Büroräumen für "veranstaltungsträchtige" (Gründungs-) Organisationen (die größte ist das Münchner Nord Süd Forum) stehen meist rund ums Jahr zehn unterschiedlich große Räume in täglich drei Zeit-



staffeln zur Verfügung. Genutzt werden sie gegen Gebühr vor allem für soziale, politische und kulturelle Workshops, Deutschkurse, für Vereins- und Gruppentreffen sowie für Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Ohne die vom (inzwischen Öko-Profit zertifizierten) Haus, seinen Mitglieds- oder Nutzergruppen durchgeführten bzw. fest etablierten, betreuten Projekte würde aber das Flair fehlen: die riesige Wandmalerei, die Bibliothek, die Tauschbibliothek, der Kleidertausch, Frischluftkino, Konzertreihen, Doku-Filmreihen, EineWeltRadio, Beratung der Rechtshilfe, monatlich wechselnde Ausstellungen, die Hochbeete, das kostenfrei ausleihbare Lastenfahrrad, das Foodsharing. Und last but not least: die Weltwirtschaft und der Weltladen. Im 20. Jahr des Hauses schließt der Weltladen. Die Weltwirtschaft wird renoviert und bald von neuen Leuten betrieben. Und wegen der Pandemie war das Haus verwaist und wird sein 20-jähriges Bestehen mit Verspätung feiern.

Die Mühen der Ebene blieben und bleiben allen, die in und mit dem Haus zu tun haben, nicht erspart. Es gab neben großen Erfolgen intern und extern Fehler, Versagen, Missverständnisse. Aber wie viel Zeit von Vorstand, Mitarbeiter\*innen, Beirat und anderen Engagierten aufgewendet werden muss, wenn wieder einmal ein (politisch motiviertes) Störfeuer abzuwehren ist, zehrt an den Nerven und ist kontraproduktiv für demokratische Streitbarkeit.

Ich wünsche mir für meine Heimatstadt in Zeiten steigender sozialer Kälte, Intoleranz, Xenophobie und rechtsradikaler Dreistigkeit, eine weiterhin radikal demokratische, aufrechte, standfeste und mutige Gesamtcrew im und um das EineWeltHaus, auf dass es auch die nächsten Jahrzehnte ein wichtiges positives Element in der Stadtgesellschaft sei.

*Trudi Schulze, Gründungsmitglied*



Im Vorfeld der Bayerischen Eine Welt-Tage konnte der Film „Das Neue Evangelium“ kostenlos gestreamt werden, das Filmgespräch hierzu war Programmpunkt am 10.07.2021 bei den Bayerischen Eine Welt-Tagen. **Christiane Lüst von unserer Mitgliedsgruppe Öko & Fair Umweltzentrum Gauting** berichtet über das Engagement in Süditalien.

## Ethische Lebensmittel sind möglich!

Der Film „Das Neue Evangelium“ hatte im Dezember 2020 Filmstart. Er zeigt die Passion von Jesus im direkten Zusammenhang mit der beschämenden Ausbeutung von afrikanischen Geflüchteten und deren Aufstand gegen die Ungerechtigkeit. Um die Schande Europas deutlich zu machen, hat Milo Rau mit voller Absicht Matera, die europäische Kulturhauptstadt 2019 für die Dreharbeiten gewählt und als Laiendarsteller von Jesus und seinen Jüngern schwarze Migranten aus den Flüchtlingsghettos ausgewählt. Authentisch und aufwühlend!



### Was würde Jesus heute predigen?

Die Antwort darauf gibt Yvan Sagnet, der Protagonist des Filmes und Gründer der Organisation NoCap. Im Film wird zwischen der historischen Passionsüberlieferung, einer Demonstration für die Rechte der Erntehelfer und dem Making off hin und her gesprungen. Die Proteste richten sich gegen die Regierung, die solche Ausbeutung noch immer toleriert, obwohl sie gesetzlich verboten und strafbar ist. Im Supermarkt und in den Straßen von Matera werden Billigtomaten aus Sklavenproduktion zerstampft.

Die Organisation NoCap kämpft gegen das sogenannte Caporalato-System in der italienischen Landwirtschaft. Es wird von der Mafia kontrolliert, die „Aufseher“ einsetzt, um mit skrupelloser Gewalt und Erpressung von den meist afrikanischen Erntehelfern in den Ghettos den ohnehin geringen Lohn wieder für Transport, Miete für Plastikplanenzelte und Wasserflaschen abzunehmen. Das System nutzt die Hilflosigkeit der Menschen aus, weil sie keine Papiere haben, ihr Asylantrag abgelehnt wurde und eine Abschiebung droht.

Yvan Sagnet hat selbst während seines Studiums auf den Tomatenfeldern gearbeitet und schlimmste Erfahrungen gesammelt. Mit einem Aufstand gegen die Ausbeutung begann seine Arbeit als Aktivist. Seitdem setzt er sich konsequent und mit viel Leidenschaft für die Menschenrechte von Migrant:innen ein und arbeitet an einer ethischen Lebensmittelproduktion in Italiens Landwirtschaft in der geschätzt 500.000 Menschen ausgebeutet werden. Er holt Migrant:innen aus dem unbeschreiblichen Elend der Ghettos und bietet den Menschen in Süditaliens Landwirtschaft ordentliche Arbeitsverträge, gerechten Lohn, menschenwürdige Unterkunft und Hilfe bei der Integration. Im Abspann des Films zeigt Yvan Sagnet seine ersten ethisch produzierten NoCap-Tomaten im Supermarkt als Problemlösung und gleichzeitig als Zukunftsvision.

### Was jeder wissen muss:

Billige Tomaten und Tomatenprodukte im Supermarkt werden mit größter Wahrscheinlichkeit von der Agro-Mafia und durch Sklavenarbeit in Südeuropa erzeugt.

Das Öko & Fair Umweltzentrum in Gauting importiert und vertreibt die Produkte von NoCap in Deutschland und sucht weitere Vertriebsstellen, um auf diesem Weg die NoCap-Integrationsprojekte zu unterstützen und zu mehren. Weltläden und Bioläden sind dabei besonders prädestiniert, die Verbreitung ethisch produzierter Produkte voranzubringen. Im Winterhalbjahr werden zusätzlich monatlich kistenweise Zitrusfrüchte verkauft. Darüber hinaus werden regelmäßig einwöchige Bildungsreisen nach Italien angeboten mit Besuchen bei den Protagonisten des Filmes und Besichtigung der Projekte, des Fairhandels Italien usw. Interessenten können sich gern melden bei: Öko & Fair Umweltzentrum Gauting. [www.oeko-und-fair.de](http://www.oeko-und-fair.de), Tel.: 089 /93 11 054.



Zu den bisher aufgebauten Vertriebsstätten von NoCap: <https://nocap.oeko-und-fair.de/hier-gibt-es-nocap-produkte/> - es werden fast täglich mehr – auch die erste Gastro wurde gekürt.

Zum Crowdfunding: <https://nocap.oeko-und-fair.de/campaigns/crowdfunding/>

Diesen Rundbrief bitte gerne weitergeben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

MISEREOR in Bayern:

### Gerecht ist klüger – eine Kampagne für mehr Klimagerechtigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist eine Frage der Gerechtigkeit. Auch in Deutschland spüren wir, was für Menschen in Ländern wie Kenia oder den Philippinen längst Alltag ist: Die Natur gerät aus dem Gleichgewicht. Bauern klagen über Ernteausfälle, Moore gehen in Flammen auf und beim Waldspaziergang sehen wir immer mehr abgestorbene und entwurzelte Bäume. Der fortschreitende Klimawandel ist Fakt, vergrößert die Kluft zwischen Arm und Reich, in und zwischen den Ländern weltweit. Die Ärmsten der Armen leiden am meisten unter den Folgen.

MISEREOR ist überzeugt, dass es klüger ist, jetzt gerecht zu handeln und umzusteuern und versucht deshalb, mit möglichst vielen Menschen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft darüber ins Gespräch zu kommen und lädt andere ein, dasselbe zu tun. Schnelle Veränderungen sind zur Einhaltung des Pariser 1,5° C-Ziels und angesichts des fortschreitenden Klimawandels dringend nötig: Wie eine auskömmliche Landwirtschaft finden, die Bodenfruchtbarkeit erhält, biologische Vielfalt und Ökosysteme achtet? Wie bewusste Ernährungsweisen anwenden, die Fleisch seltener und sorgfältiger auswählt? Wie die Energiewende gerecht gestalten?

Weitere Informationen unter [www.gerecht-ist-klueger.de](http://www.gerecht-ist-klueger.de) und bei MISEREOR in Bayern [bayern@misereor.de](mailto:bayern@misereor.de)



Franz Kies:

### Klimafreundlich Leben

Kurs: Du willst konkret etwas gegen den Klimawandel tun? Klimafreundlich Leben bringt dich spielerisch vom Reden ins Tun und senkt damit dauerhaft deinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und den unserer Gesellschaft. Ein halbes Jahr lang loten wir jeden Monat gemeinschaftlich und kreativ unsere besten Möglichkeiten aus, um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Wir setzen uns konkrete Ziele und welche Veränderung wir bis zum nächsten Treffen verwirklichen wollen.

Die Erwartungen aus der Gruppe, denen wir uns damit ganz bewusst aussetzen, nutzen wir, um viel leichter endlich dauerhafte Veränderungen und Gewohnheiten umzusetzen oder den gesellschaftlichen Wandel in die Hand zu nehmen. Im Schnitt sind so 90 % der Vorhaben Realität geworden. Hilfreich dabei sind Spielelemente, die ins Kurskonzept eingeflochten sind. Je erfolgreicher wir als Gruppe bei der Um-

setzung unserer Vorhaben sind, desto mehr Punkte werden erspielt. Für jeden erspielten Punkt wird vom Spielentwickler, dem Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein e.V., ein Kilogramm CO<sub>2</sub> beim Verein Klimakollekte kompensiert.

Mehr Infos auf <https://klimafreundlich-leben.org/>

Wer interessiert ist mit zu spielen bzw. einfach nur mehr wissen möchte, bitte für eine zukünftige Informations-ZOOM-online-Veranstaltung melden bei:

Franz Kies  
[Franz.Kies@ecogood.org](mailto:Franz.Kies@ecogood.org)  
Zertifizierter Spieleleiter



## FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

Margarete Bause MdB, Sprecherin für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

### Warum Menschenrechte und Klimaschutz zusammengehören

„Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ So heißt es in Art. 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Doch was ist, wenn dieses Recht nicht nur durch Kriege, Konflikte und Gewalt gefährdet wird, sondern durch die menschengemachte Klimakrise?

Was wir in immer mehr Regionen der Welt erleben, ist schon keine Krise mehr, sondern eine Klima-Katastrophe, die sich direkt auf die Menschen auswirkt: Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen und Wirbelstürme häufen sich und zerstören Wohn- und Lebensräume von Abermillionen. Lange Dürreperioden können Waldbrände auslösen, Ernten und die Trinkwasserversorgung gefährden und

so Existenzgrundlagen von Menschen zerstören. Die Folge sind Überlebens- und Verteilungskämpfe, welche wiederum zu Migration, Flucht und Vertreibung führen. Nimmt das Klima Schaden, geraten auch die Menschenrechte auf Leben, Gesundheit, Wohnen und Sicherheit in akute Gefahr.



Selbst mit Einhaltung des 1,5°C-Ziels des Pariser Abkom-

mens ist es nicht möglich, alle Folgen der Erderhitzung einzudämmen. Laut dem Norwegian Refugee Council verlassen jährlich durchschnittlich 26 Millionen Menschen aufgrund von Extremwetterereignissen ihre Heimat. In der Genfer Flüchtlingskonvention werden sie nicht als Flüchtlinge anerkannt; das Deutsche Institut für Menschenrechte spricht von einer „völkerrechtlichen Schutzlücke“, unter die Jene fallen, die aufgrund von Umwelt- oder Klimaveränderungen ihre Heimat verlassen müssen. Im Pariser Abkommen wird lediglich in der Präambel dazu aufgerufen, die Menschenrechte in der Umsetzung der klimapolitischen Maßnahmen zu beachten.

Auch in der Klimapolitik der Bundesregierung spielen die Menschenrechte nur eine untergeordnete Rolle. Dies muss sich ändern, es braucht ein Zusammenspiel der Expertise des Auswärtigen Amtes und seiner Auslandsvertretungen mit den klimapolitischen Aktivitäten anderer Ressorts wie des Umwelt- oder des Bundeswirtschaftsministeriums. Erst vor wenigen Wochen hat ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes gezeigt, dass die aktuelle Klimapolitik der Bundesregierung den Grundrechten künftiger Generationen zu wenig Rechnung trägt. Je weiter der Klimawandel voranschreite, desto mehr habe das Klimaschutzgebot Gewicht gegenüber anderen Interessen, so das Gericht. Der UN-Menschenrechtsrat stellte bereits 2009 fest, dass die Folgen der Klimakrise sich direkt und indirekt auf die Wahrnehmung der Menschenrechte auswirkten; so gelte es vor allem die vulnerablen Bevölkerungsgruppen wie Indigene, Kleinbäuerinnen und Geflüchtete besonders zu schützen.

Besonders der Globale Süden ist von den Folgen der Klimakrise betroffen, obwohl dieser am wenigsten zur Erderhitzung beiträgt. Die Europäische Union ist nach den USA und China auf Platz 3 beim weltweiten Ausstoß von Treibhausgasemissionen. Es muss nach dem Verursacherprinzip gehandelt werden, um Klimagerechtigkeit zu schaffen. Deutschland muss eine Vorbildfunktion einnehmen und seiner Verantwortung gerecht werden. Nur eine konsequente Umsetzung von menschenrechtlichen Pflichten kann zu einer effektiven und gerechten Klimapolitik beitragen. Dabei muss auch darauf geachtet werden, die sogenannten Anpassungsmaßnahmen fair, geschlechtergerecht und auf Teilhabe ausgerichtet zu gestalten. Das bedeutet: Wenn Klima- oder Infrastrukturprojekte geplant werden, müssen die Betroffenen einbezogen werden. Bevor Stauseen, Wind- oder Solarparks konzipiert werden, muss geklärt werden, welche – auch menschenrechtlichen – Folgen sich für die lokale Bevölkerung ergeben könnten. Beschwerdeverfahren müssen entwickelt werden, wo nötig auch außergerichtliche Abhilfemechanismen.

Fazit: Es braucht die Verzahnung von Klimapolitik und Menschenrechten auf nationaler und internationaler Ebene. Das Klein-Klein muss aufhören, es ist an der Zeit für einen kohärenten, alle Ressorts und Politikbereiche umfassenden Ansatz. „Klimaschutz braucht Menschenrechte – Menschenrechte brauchen Klimaschutz“: Genauso heißt der Antrag, den ich mit meiner Fraktion vor wenigen Wochen in den Bundestag eingebracht habe.

(<https://dserver.bundestag.de/btd/19/293/1929315.pdf>)

*Gabriela Heinrich MdB (SPD):*

## **Globale Probleme gemeinsam lösen**

Ob Klimawandel oder Corona – globale Probleme können wir in unserer Einen Welt nur gemeinsam lösen. Dafür braucht es eine starke Entwicklungszusammenarbeit. In den letzten Jahren in Regierungsverantwortung hat die SPD einiges dafür getan, das globale Engagement Deutschlands auszubauen. Die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit haben wir seit dem Ende der schwarz-gelben Bundesregierung auf über 12 Milliarden Euro verdoppelt. Damit ist Deutschland weltweit zweitgrößter Geber. Auch die Mittel für humanitäre Hilfe und Krisenprävention haben wir massiv ausgebaut. Was mir wichtig ist: Es sind gleichzeitig strukturelle Verbesserungen entstanden. Vom Lieferkettengesetz bis hin zum Konzept für die Inklusion von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) für die Auswärtige Politik und Entwicklungszusammenarbeit.

Der aktuelle Entwurf der Bundesregierung – über den am Ende die neue Bundesregierung entscheidet – sieht jetzt vor, die bisher zur Verfügung gestellten 1,5 Milliarden Corona-Sondermittel für die Entwicklungszusammenarbeit künftig in einen anderen Einzelplan zu verschieben. Anders als von manchen behauptet, ist das aber kein Plan für eine Kürzung. 2022 sollen für Mehrbedarfe im Zusammenhang mit internationalen Corona- und Klimaschutz-Maßnahmen

sogar 2 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Wichtig ist, dass wir den Investitionskurs fortsetzen. Die Zusammenarbeit ist gerade in der Pandemie von entscheidender Bedeutung. Dazu dient das starke deutsche Engagement beim globalen Netz-

werk Access to COVID-19 Tools Accelerator (ACT-A) und der Impfplattform COVAX. Die Initiative arbeitet daran, Tests, Behandlungen und Impfstoffe zu entwickeln, zu produzieren und gerecht global zu verteilen. Deutschland ist mit 2,2 Milliarden Euro zweitgrößter Geber und bis Ende des Jahres sollen 1,8 Milliarden COVID-19 Impfdosen an die 92 ärmsten Länder der Welt geliefert werden. Es geht auch darum, Entwicklungsländer zu befähigen, selbst Impfstoffe herzustellen, denn hierzu fehlt es oft an Strukturen und Fachkräften. Deutschland unterstützt deswegen zum Beispiel mit 20 Millionen Euro den Aufbau von Produktionsstrukturen für COVID-Impfstoffe im Senegal.

Mit dem deutschen „Corona-Sofortprogramm“ stellen wir für Entwicklungs- und Schwellenländer in 2020 und 2021



insgesamt rund 4,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Das Geld fließt in verschiedene Maßnahmen – von Schutzkleidung, Sauerstoffbehältern, den Klinikpartnerschaften bis hin zu sozialen Sicherungsprogrammen für in der Krise freigestellte Beschäftigte im Textilsektor in Bangladesch. Neben der Gleichstellung der Geschlechter und den Investitionen in Bildung und Ausbildung ist der Aufbau eines sozialen

Basisschutzes in Entwicklungsländern ein wichtiger Punkt, der in Zukunft im Rahmen der Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden muss. Denn soziale Sicherung – das haben wir in Deutschland gesehen – hilft eben auch dabei, Krisen möglichst gut zu überstehen.

*Uwe Kekeritz MdB, Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Sprecher für Entwicklungspolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen*

### **Export hochgefährlicher Pestizide beenden**

*Zur Kampagne „Giftextporte stoppen“ von INKOTA-netzwerk und PAN Germany erklären Uwe Kekeritz, Sprecher für Entwicklungspolitik, und Harald Ebner, Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik:*

Einige Pestizide sind selbst in kleinen Mengen so gefährlich für Umwelt und Gesundheit, dass die Schäden jeden noch so großen wirtschaftlichen Nutzen überwiegen. Der Einsatz mancher hochgiftiger Pestizide ist in Deutschland und der EU daher aus gutem Grund verboten. Dennoch sind sowohl die Herstellung als auch der Export dieser giftigen Substanzen erlaubt und bescheren deutschen und europäischen Konzernen Milliarden Gewinne. Dieser Doppelstandard ist verantwortungslos und nicht nachvollziehbar. Die Bundesregierung sieht hier jedoch keinen Handlungsbedarf. Eine Erklärung dafür, warum etwas, das bei uns zu giftig ist, in anderen Ländern ungefährlich sein soll, kann sie freilich nicht liefern.

Die Zivilgesellschaft macht schon seit Jahren mit Kampagnen und umfangreichen Studien auf diesen Missstand aufmerksam. Mehr als 177.000 Menschen haben den Appell

„Giftextporte stoppen“ unterzeichnet, der an das Landwirtschaftsministerium übergeben wurde. Die Bundesregierung muss jetzt aufhören, sich mit fadenscheinigen Argumenten herauszureden und den Export von hierzulande verbotenen Pestiziden rasch beenden. Hierzu müssen nicht einmal Gesetze geändert werden – was fehlt ist der politische Wille. Es ist höchste Zeit, den Schutz von Umwelt, Gesundheit und Menschenrechten endlich über Profitinteressen von Konzernen zu stellen. Länder wie Frankreich und die Schweiz sind hier bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und haben die Exporte gefährlicher Pestizide zumindest in Teilen verboten. Auf EU-Ebene wird darüber ebenfalls nachgedacht. Ein deutsches Exportverbot wäre hier ein starkes Signal, um Einsatz, Herstellung und Verkauf hochgiftiger Substanzen in der EU und international besser zu regulieren.



*Eva-Maria Schreiber MdB, Obfrau im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für Die Linke:*

### **Faktencheck Lieferkettengesetz: Chance verpasst**

Am 11.06.2021 hat der Bundestag das Lieferkettengesetz beschlossen. Arbeitsminister Heil sprach vom „stärksten Gesetz Europas“ und Entwicklungsminister Müller von einem „Meilenstein zur Durchsetzung der Menschenrechte“. Doch halten diese großen Worte auch einem Faktencheck stand?

Wer es sehr wohlwollend meint, könnte von einem kleinen Schrittchen in die richtige Richtung sprechen. Denn immerhin formuliert die Bundesregierung erstmals ein paar verbindliche Anforderungen an die Unternehmen, Menschenrechte in ihren Lieferketten zu achten. Wer diese missachtet wird mit Bußgeldern sanktioniert. Dennoch braucht es keine Lupe, um die Lücken in diesem Gesetz zu finden. Leider haben die Wirtschaftsverbände es unter freundlicher Mithilfe des Bundeswirtschaftsministers und der Bundeskanzlerin geschafft, viele wichtige Punkte aus dem Gesetz zu streichen. In einem monatelangen Intermezzo aus Verzögerungen, Verschiebungen, Blockaden und Verwässerun-

gen haben sich die Lobbyisten dank der Union durchgesetzt.

Jetzt beziehen sich Sorgfaltspflichten in vollem Umfang nur noch auf den eigenen Geschäftsbereich sowie direkte Vertragspartner. Das ist absurd, denn die meisten Menschenrechtsverletzungen passieren am Anfang der Lieferketten und treffen damit häufig die Ärmsten der Armen. Gerade sie sollte das Gesetz eigentlich schützen. In der Kobaltmine oder auf den Bananenplantagen müssen Unternehmen ihre Risiken jedoch nur „anlassbezogen“ ermitteln und ausschließlich dann etwas unternehmen, wenn sie „substantiierte Kenntnis“ über eine mögliche Men-



schenrechtsverletzung erlangen. Im Kern kommt dies einer Aufforderung zum Wegschauen gleich. Denn je weniger ein Unternehmen weiß, desto weniger muss es handeln. Dies widerspricht dem präventiven Grundgedanken der UN-Leitprinzipien fundamental und darf so nicht sein. Man baut den Feuermelder ja nicht erst in das Haus ein, nachdem es schon abgebrannt ist!

Sollte dann – um mal im Bild zu bleiben - trotz aller Vorsorgemaßnahmen das Haus doch abbrennen, so müssen die Betroffenen die Möglichkeit auf Widergutmachung bekommen. Hierfür wäre eine explizite zivilrechtliche Haftungsregel nötig. Sie würde es Betroffenen ermöglichen vor deutschen Gerichten auf Schadensersatz zu klagen. Die Haftungsregel wurde jedoch gestrichen.

Zudem sind vom Lieferkettengesetz ab dem Jahr 2023 Unternehmen mit 3.000 (ab 2024 mit 1.000 Mitarbeitenden) betroffen. Diese Schwelle liegt viel zu hoch. Hierdurch wird nur 0,1 Prozent der deutschen Wirtschaft in die Pflicht genommen. Auch Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden haben die Pflicht und die Mittel, Sorgfaltspflichten in ihren

Lieferketten zu erfüllen. Auch andere wichtige Themen verpasst das Gesetz: an keiner Stelle wird Bezug genommen auf wichtige Ideen wie Klima- oder Geschlechtergerechtigkeit.

Es ist daher fraglich, ob dieses deutsche Lieferkettengesetz einen substanziellen Beitrag zum Schutz der Menschenrechte und Umwelt leisten können. Die nächste Bundesregierung muss hier dringend nachschärfen. Derzeit wird auf europäischer Ebene ebenfalls an einer Gesetzesinitiative gearbeitet. Es bleibt zu hoffen, dass diese sich nicht allzu stark an der deutschen Vorlage orientieren wird. Wenn wir ein ambitioniertes europäisches Lieferkettengesetz wollen, müssen wir Druck auf Macher:innen in Brüssel machen. Denn die Wirtschaftslobby ist bereits jetzt schon dabei, die ersten Entwürfe zu verwaschen. Wie das enden kann, konnten wir dieses Frühjahr in Berlin beobachten. Sollte sich diese Geschichte wiederholen wären das schlechte Nachrichten für die Menschen im globalen Süden, die täglich für unseren Wohlstand schuften müssen.

---

## Seit 35 Jahren Faires Einkaufen in Regenstau dank des Weltladens

Der Weltladen in Regenstau bietet seit 35 Jahren eine faire Einkaufsmöglichkeit in Regenstau. Davon konnte sich die Bundestagsabgeordnete der LINKEN für Regensburg und den Landkreis, Eva-Maria Schreiber, bei einem Besuch im Mai persönlich überzeugen. Sie wurde von den Verantwortlichen des Weltladens, Herrn Ostermeier, Frau Danner und Frau Bauereiß, persönlich empfangen. Beim gemeinsamen Gespräch ging es zunächst um das gerade im Bundestag diskutierte Lieferkettengesetz. Für die Weltläden ist es sehr wichtig, dass dieses bald beschlossen wird, und zwar in einer Form, die dann auch dazu führt, dass künftig die Menschenrechte, aber auch Sozial und Umweltstandards in den Lieferketten deutscher Unternehmen eingehalten werden.

Im Weiteren stellte Herr Ostermeier die Arbeit des Weltladens seit der Gründung am 23. Januar 1986 vor, die vielen Aktionen, die Zusammenarbeit mit der Realschule und Stände auf Wochen- und Weihnachtsmärkten, um den Menschen in Regenstau und Umgebung die vielen fairen Produkte näher zu bringen. Schreiber würdigte die kontinuierliche Arbeit der Ehrenamtlichen über so einen langen Zeitraum und begrüßte die Unterstützung durch die Pfarrei St. Jakobus. Gerade ist ein Verein für den Weltladen in Gründung. Beim anschließenden Einkauf im Laden entspannen sich noch viele Gespräche.



Auf dem Foto: Klaus Nebl, Kreisrat, Maria Bauereiß, Uschi Danner, Helena Eckert, Harald Ostermeier, Eva-Maria Schreiber MdB

---

## VERMISCHTES

### „Die Anstalt“ vom 22. Juni 2021 zum „Lieferkettengesetz“

Das neue Lieferkettengesetz steht vor der Tür und im Studio von Max Uthoff und Claus von Wagner eine ominöse Blackbox. Was hat es damit auf sich? In der Sendung vom 22. Juni ging es u.a. um „Schokoeinkauf“, „Social Audit-Industrie“, „Lobbyismus gegen das Lieferkettengesetz“ und den „Wirtschaftsrat der CDU“.

Das Video ist noch verfügbar bis 18.07.2022 unter [www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-22-juni-2021-100.html](http://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-22-juni-2021-100.html)

Der Faktencheck zur Sendung findet sich unter <https://www.zdf.de/assets/faktencheck-22-juni-2021-100~original?cb=1627032926788>



## KOMPASS 2021

Zum 28. Mal veröffentlicht die Welthungerhilfe und terre des hommes Deutschland einen Bericht „Zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik“.

Der Kompass 2021 analysiert die jüngsten Daten zu den öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.

Das Kinderhilfswerk terre des hommes und die Welthungerhilfe begrüßen anlässlich der diesjährigen Vorstellung des Kompass' zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik, dass die Bundesregierung im letzten Jahr ihre Mittel zur Bewältigung der Corona-Krise für die Länder des Südens sofort aufgestockt hat. Angesichts steigender Hungerzahlen, drohender Hungersnöte, einer Zunahme von Armut und einer dramatisch verschärften Klima- und Umweltkrise steigt der Bedarf an humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in den kommenden Jahren aber weiter an. Hunger- und Armutsbekämpfung sowie Anstrengungen zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie müssen die Kernaufgabe der Entwicklungspolitik in der neuen Legislaturperiode werden.



Kompass 2021: Bericht zur Wirklichkeit der Entwicklungspolitik (tdh.de): [www.tdh.de/was-wir-tun/lobbyarbeit/kompass/kompass-2021/](http://www.tdh.de/was-wir-tun/lobbyarbeit/kompass/kompass-2021/)

Kompass 2021: Bericht zur deutschen Entwicklungspolitik - Welthungerhilfe: [www.welthungerhilfe.de/presse/](http://www.welthungerhilfe.de/presse/)

## Neue Studie: „Hört auf uns zu töten!“

### Polizeigewalt gegen Kinder und Jugendliche in Brasilien und Waffenhandel

Laut einer neuen Studie der Kinder- und Menschenrechtsorganisationen terre des hommes Deutschland und Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Instituto Sou da Paz (Brasilien) hat die Polizeigewalt in Brasilien dramatische Ausmaße angenommen. Viele der Opfer sind Kinder und Jugendliche aus ärmeren Stadtvierteln, vor allem schwarze Jungen und junge Männer. Die Studie belegt anhand von Fallbeispielen und der Auswertung von zum Teil unveröffentlichten Daten, dass die von Polizei und Militär eingesetzten Schusswaffen, Panzerfahrzeuge und Hubschrauber oft aus deutscher oder Schweizer Herstellung stammen. Wegen der kriegsähnlichen Zustände in bestimmten Stadtvierteln und der gravierenden Menschenrechtsverletzungen fordert terre des hommes von Regierungen und Unternehmen einen sofortigen Exportstopp sämtlicher Rüstungsgüter nach Brasilien.



Download: Studie\_Polizeigewalt\_Waffenexporte\_Brasilien\_terre\_des\_hommes\_D\_31Mai21\_FINAL.pdf (tdh.de)

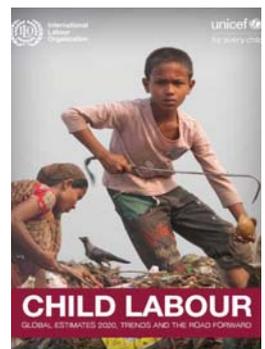
## Neue UN-Studie zur Kinderarbeit:

Neue UN-Studie zur Kinderarbeit:

Auszug aus dem Vorwort:

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF haben eine aktuelle Studie zur Kinderarbeit herausgegeben: „Child Labour: Global Estimates 2020, trends and the road forward“ („Kinderarbeit: Globale Schätzungen 2020, Trends und der Weg in die Zukunft“). Daraus geht u.a. hervor, dass die Zahl der Kinder in Kinderarbeit weltweit auf 160 Millionen gestiegen ist – das ist eine Zunahme um 8,4 Millionen Kinder in den letzten vier Jahren. Millionen weitere Mädchen und Jungen sind durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gefährdet. Der Bericht warnt davor, dass die Fortschritte bei der Überwindung von Kinderarbeit zum ersten Mal seit 20 Jahren ins Stocken geraten sind.

Mehr zur Studie (nur in englischer Sprache): <https://www.unicef.de/informieren/materialien/report-kinderarbeit/243308>



## Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit

VENRO-Handreichung für Praktiker:innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, 2021

Bildungspraktiker:innen stehen bei der Konzeption und Umsetzung von entwicklungspolitischen Bildungsangeboten vor vielen Fragen: Was zeichnet qualitativ hochwertige entwicklungspolitische Bildung aus? Was müssen Bildungspraktiker:innen bei der Gestaltung ihrer Bildungsangebote beachten? Wie können Bildungsangebote bei der Zielgruppe am besten wirken? Die neuen „Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) dienen Bildungspraktiker:innen als Orientierungshilfe.

Download: [https://venro.org/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Handbuch/VENRO\\_Qualit%C3%A4tskriterien\\_Bildungsarbeit\\_2021.pdf](https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Handbuch/VENRO_Qualit%C3%A4tskriterien_Bildungsarbeit_2021.pdf)



## Mai 2021: 17 neue Mitgliedsgruppen aufgenommen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2021 sind 17 Mitgliedsgruppen neu in das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. aufgenommen worden: Dritte Welt e.V. Dingolfing, Dritte-Welt-Partner Rothenburg e.V., Eine Welt-Laden Traunstein e.V., Ökumenischer Eine-Welt-Verein Burgkirchen e.V., Akuma for Africa e.V. (Augsburg), friends without borders e.V. (Unterschleißheim), Ukunda-Hilfe e.V. (Viechtach), Dritte Welt e.V. Landau, Würzburger Partnerkaffee e.V., Micha München Lokalgruppe, Eine-Welt-Verein Auerbach, Thriving Green e.V., Fairer Handel Stadt Würth a.d. Donau e.V, Moja kwa Moja – Sei selbst das Projekt e.V., Weltladen Rottendorf e.V., Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Bad Hindelang, Sterntaler für Afrika e.V. - Herzlich willkommen!

Damit hat das Eine Welt Netzwerk Bayern aktuell 204 Mitgliedsgruppen. Alle Mitgliedsgruppen im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. inkl. Kontaktdaten siehe: [www.eineweltnetzwerkbayern.de/ewnb/mitglieder.shtml](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/ewnb/mitglieder.shtml)

Zuwachs gab es auch bei den Fördermitgliedern. U.a. wurde die Bundestagsabgeordnete Eva-Maria Schreiber MdB neu aufgenommen.



## TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

16.10.2021		<b>Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg</b>
26.11.2021	13.30—18.00 Uhr	<b>16. "Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" in München</b>
19.01.2022		<b>Runder Tisch Fairer Handel Bayern</b>
14.05.2022		<b>Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b>
08.07.2022/ 09.09.2022		<b>Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern</b>
22.10.2022		<b>Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b>

### Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint im Oktober 2021.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. Oktober einreichen an:

[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

#### IMPRESSUM:

##### HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

##### REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;  
[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

##### KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05

##### REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.  
METZGPLATZ 3, 86150 AUGSBURG,  
TEL. 089 / 35040796

[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)